



POTSDAM-INSTITUT FÜR
KLIMAFOLGENFORSCHUNG

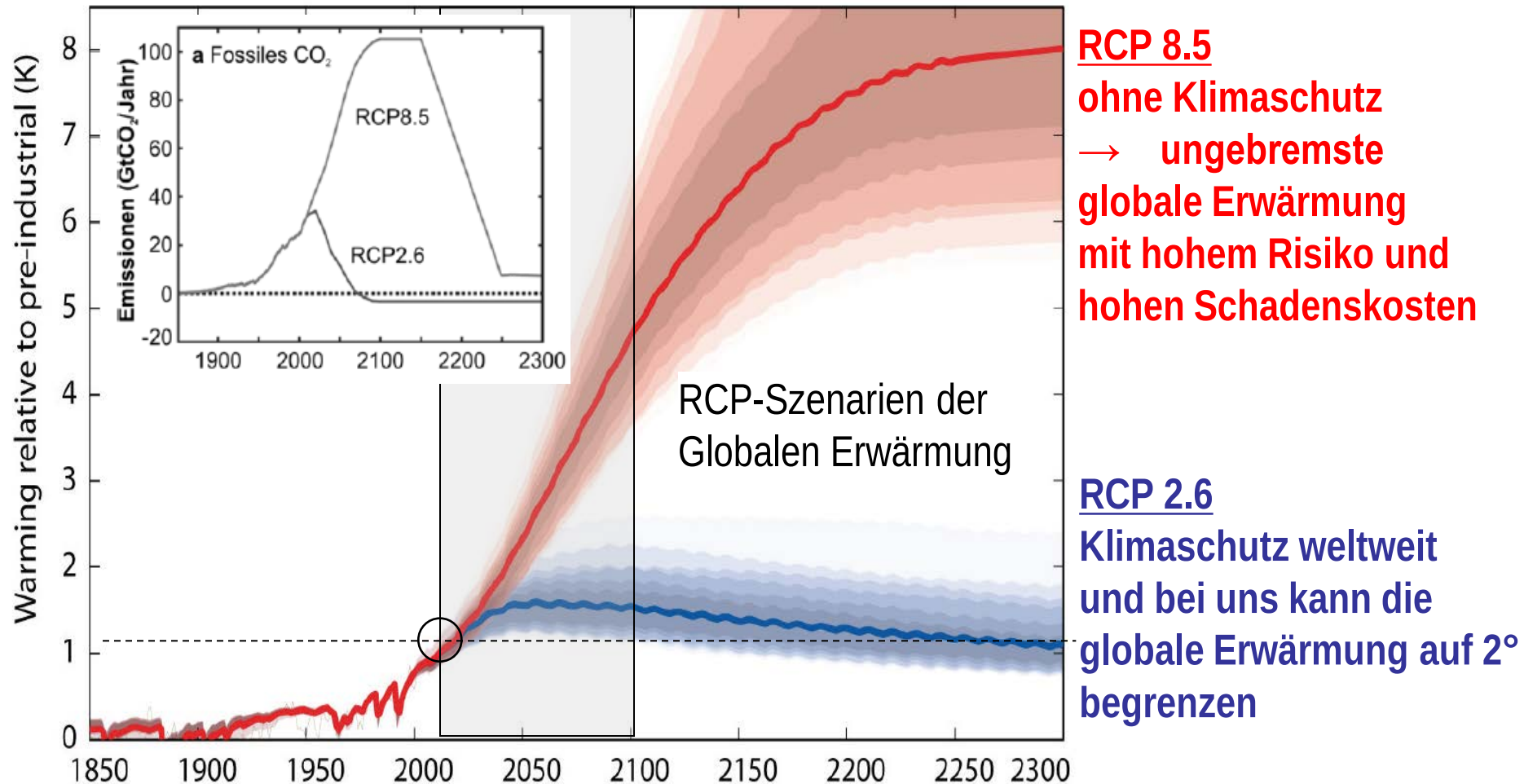


„Die Nachhaltigkeitsstrategie des Landes Brandenburg und der Klimawandel“

Prof. Dr. Manfred Stock, Vorsitzender des
Beirats für Nachhaltige Entwicklung des Landes Brandenburg,
Vorstandsbeauftragter Regionalstrategien des PIK

Workshop Nachhaltigkeit und Klimaschutz im Land
Brandenburg, DWD-Potsdam, 29. April 2014

Was die Zukunft bringen kann, beeinflussen heutige Entscheidungen



Lässt sich die Zukunft vorhersagen?

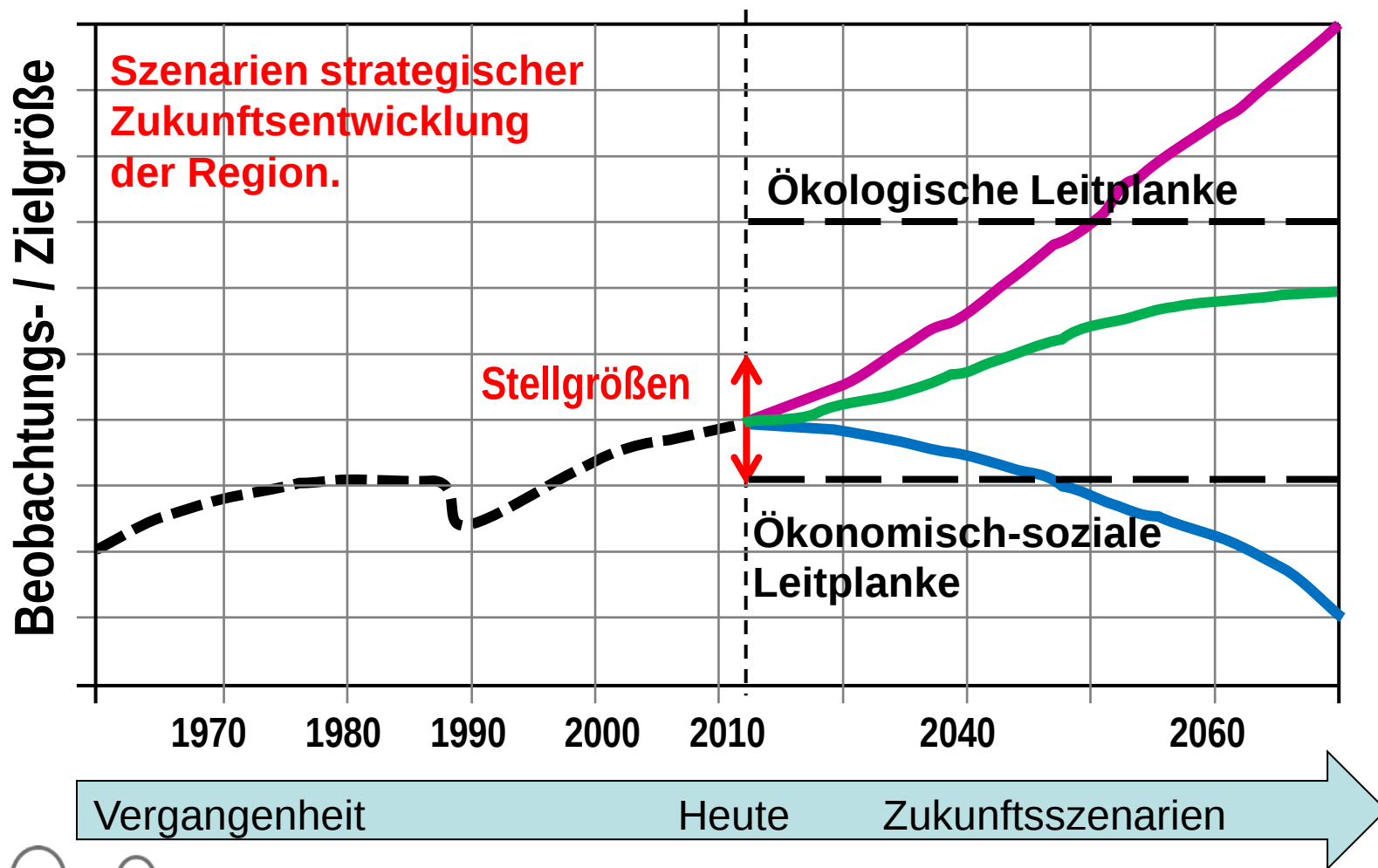
„Prognosen sind schwierig,
besonders wenn sie die Zukunft betreffen.“

zugeschrieben Niels Bohr, Karl Valentin, Mark Twain, Winston Churchill u.a.

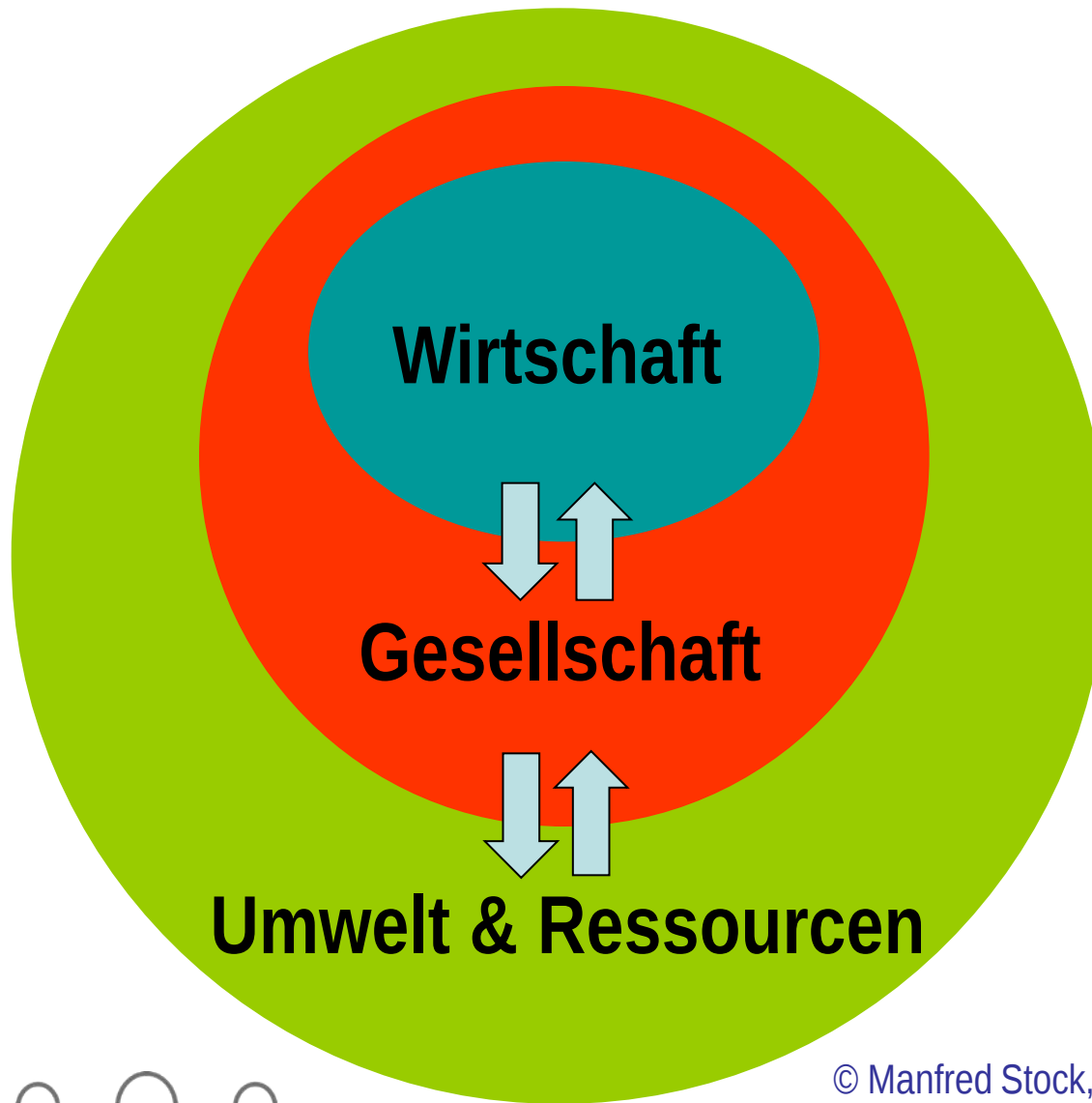
„Die beste Art, die Zukunft vorauszusagen,
ist, die Zukunft zu erfinden“.

Alan Kay, Informatiker

Nachhaltige Entwicklung: Zukunftsgestaltung nach Zielen und Leitbildern der Nachhaltigkeit



Dimensionen Nachhaltiger Entwicklung



Die drei Dimensionen sind nicht unabhängig sondern wechselwirken miteinander!

Wirtschaft $\Leftrightarrow$ Gesellschaft

Rahmenbedingungen:

- Rechtsordnung
- ausgebildete Arbeitskräfte
- Infrastruktur
- Kunden & Märkte

Gesellschaft $\Leftrightarrow$ Umwelt:

Lebensbedingungen:

- Ressourcen, Rohstoffe, Boden, Wasser,
- Landschaft
- Ökosystemfunktionen (Luft, Klimaregelung,...)

© Manfred Stock, PIK (verändert nach Busch-Lütty 1995)

Leitbild „Nachhaltige Entwicklung“

- Die Notwendigkeit eines Leitbilds
- Kernfragen: „Nachhaltigkeits-Quartett“
 - Ökologische Tragfähigkeit des Planeten – „Fußabdruck“
 - Wirtschaftlicher Wohlstand und gesellschaftliche Wohlfahrt
 - Gesellschaftliche Teilhabe - Demokratie als Lebensform
 - Internationale Beziehungen und Solidarität
- Perspektivwechsel: gesellschaftliche Transformation
- Nachhaltigkeitsstrategie:
Leitplanken, Dimensionen, Gemeinwohl und Interessen
- Fokussierung auf Brandenburg

Leitbild der Nachhaltigen Entwicklung in Brandenburg – vier Kernfragen:

1. Werden die natürlichen Lebensgrundlagen so genutzt, dass die ökologische Tragfähigkeit der Erde bewahrt bleibt?
2. Dienen das politische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Handeln dazu, die Wohlfahrt und das Wohlbefinden zu erhöhen?
3. Fördert das Handeln von Politik, Verwaltung und Unternehmen die Teilhabe Aller an den Entscheidungs- und Gestaltungsprozessen und damit die Demokratie als Lebensform?
4. Tragen die internationalen Beziehungen zu einer größeren Solidarität in der Einen Welt bei?

Empfehlungen des Beirats zur Nachhaltigkeitsstrategie des Landes Brandenburg

I Leitbild „Nachhaltige Entwicklung“

II Sechs Handlungsschwerpunkte:

1. Wirtschaft und Arbeit
2. Lebensqualität in Städten und Dörfern
3. Brandenburg als Vorreiter im Umgang mit dem Klimawandel und bei der Energiewende
4. Zukunftsfähige Finanzpolitik
5. Bildung für eine Nachhaltige Entwicklung – Nachhaltige Bildungslandschaften
6. Biodiversität im Einklang mit zukunftsweisenden Landnutzungsformen (*von der Landesregierung nicht übernommen*)

III Nachhaltigkeitsstrategie als politischer Prozess

Meilensteine der Nachhaltigkeitsstrategie in Brandenburg

Koalitionsvereinbarung 4. Legislaturperiode 2004 - 2009:

Nachhaltigkeit wird Querschnittsprinzip für alle Politikfelder,
erstmalige Berufung des Beirates für Nachhaltige Entwicklung

21. Januar 2010:

Beschluss des Landtags zur nachhaltigen Entwicklung
Erneute Berufung des Beirats für Nachhaltige Entwicklung

08. Februar 2011:

Landesregierung verabschiedet Eckpunkte für eine Landesnachhaltigkeitsstrategie:
„Gemeinsam Verantwortung für unsere Zukunft übernehmen“

März 2012 - März 2013:

1. Dialogphase zur Landesnachhaltigkeitsstrategie

22. März 2013:

Vorlage der Empfehlungen des Beirats zur Landesnachhaltigkeitsstrategie

22. November – 20. Dezember 2013:

2. Dialogphase zur Landesnachhaltigkeitsstrategie

29. April 2014:

Verabschiedung der Landesnachhaltigkeitsstrategie ?!

Dialogprozess zur Landesnachhaltigkeitsstrategie

Erste Dialogphase – Veranstaltungen 2012-13

- Jugendforum 2013
- Workshop "Brandenburg als Vorreiter im Umgang mit Energie und Klimawandel"
- Workshop "Lebensqualität für zukünftige Städte und Dörfer"
- Workshop "Workshop Zukunftsfähige Finanzpolitik"
- Workshop "Beitrag lokaler und kommunaler Akteure zur Erstellung der Nachhaltigkeitsstrategie"
- Workshop "Wirtschaft und Arbeit in der Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg"
- Runder Tisch Bildung für Nachhaltige Entwicklung
- Fachworkshop "Ziele und Indikatoren für die Nachhaltigkeitsstrategie„
- +Workshop „Biodiversität und zukunftsfähige Landnutzungsformen“

Zweite Dialogphase 2013-14

- Online-Konsultation
- Dialogveranstaltung 6.12.2013
- Jugendforum 2014

Sechs „P“s zur Kommunikation der Landesnachhaltigkeitsstrategie nach innen und außen

1. Positiv:

- eine lebenswerte Zukunft entwerfen
- Gestaltungswillen und Engagement stärken
- neue Potenziale erschließen

2. Perspektivisch:

- Nachhaltige Politik an mittel- und langfristigen Zielen und Handlungserfordernissen orientieren

3. Politikübergreifend:

- verschiedene Dimensionen zusammenführen (ökonomische, soziale und ökologische Aspekte)
- systematische Entscheidungsvorbereitung und –bewertung

4. Partizipativ:

- Einbeziehen der verschiedenen gesellschaftlichen Kräfte und deren Aktivitäten und Projekte
- Suchen nach einem breiten Konsens

5. Prozesshaft:

- Nachhaltige Entwicklung als einen gesellschaftlichen Such-, Lern und Gestaltungsprozess begreifen

6. Prüfbar:

- Zielerreichung überprüfen
- konkrete, mit Indikatoren messbare Ziele formulieren



Handlungsschwerpunkte der Landesnachhaltigkeitsstrategie (i)

- **Wirtschaft und Arbeit**
 - Neujustierung der Clusterförderung, Wirtschaftliches Entwicklungspotenzial der Energiewende,
 - Naturressourcen als Wirtschaftsfaktor
 - Nachhaltige Unternehmensführung als Bestandteil nachhaltigen Wirtschaftens
 - Stellenwert „Guter Arbeit“ für nachhaltiges Wirtschaften
- **Lebensqualität in Städten und Dörfern**
 - Wichtige Bereiche der Daseinsvorsorge: Mobilität, medizinische Versorgung und wasserwirtschaftliche Dienstleistungen
 - Übergang von einer eher an Strukturen und Investitionen orientierten zu einer an Menschen und ihren Bedürfnissen orientierten Politik
 - Umorientierung von eher angebots- und instrumentorientierten Planungen hin zu bedürfnis- und personenorientierten Planungen

Handlungsschwerpunkte der Landesnachhaltigkeitsstrategie (ii)

- **Bildung für Nachhaltige Entwicklung**
 - Aufgabe des Staates: ein nachhaltiges Bildungssystem (NB) schaffen und die Inhalte der Nachhaltigkeit in der Bildung verankern (BNE)
 - Perspektivwechsel: Nachhaltige Bildungslandschaften
 - Bildung und Nachhaltigkeit: eine doppelte Querschnittsaufgabe
 - Informelle Bildungsprozesse und Nachhaltigkeitskommunikation unterstützen und fördern
 - BNE als gemeinsamen Lernprozess der Akteure organisieren
 - Bildungsziele und Indikatoren zur Überprüfung formulieren
 - BNE als umfassende gesellschaftliche Partizipation
- **Biodiversität im Einklang mit zukunftsweisenden Landnutzung⁽⁺⁾**
 - Der dramatische Rückgang der Artenvielfalt erfordert neue innovative Konzepte der Landnutzung zur Bewahrung der Lebensgrundlagen
 - (+) Empfehlung, die nicht in die Strategie aufgenommen wurde

Handlungsschwerpunkte der Landesnachhaltigkeitsstrategie (iii)

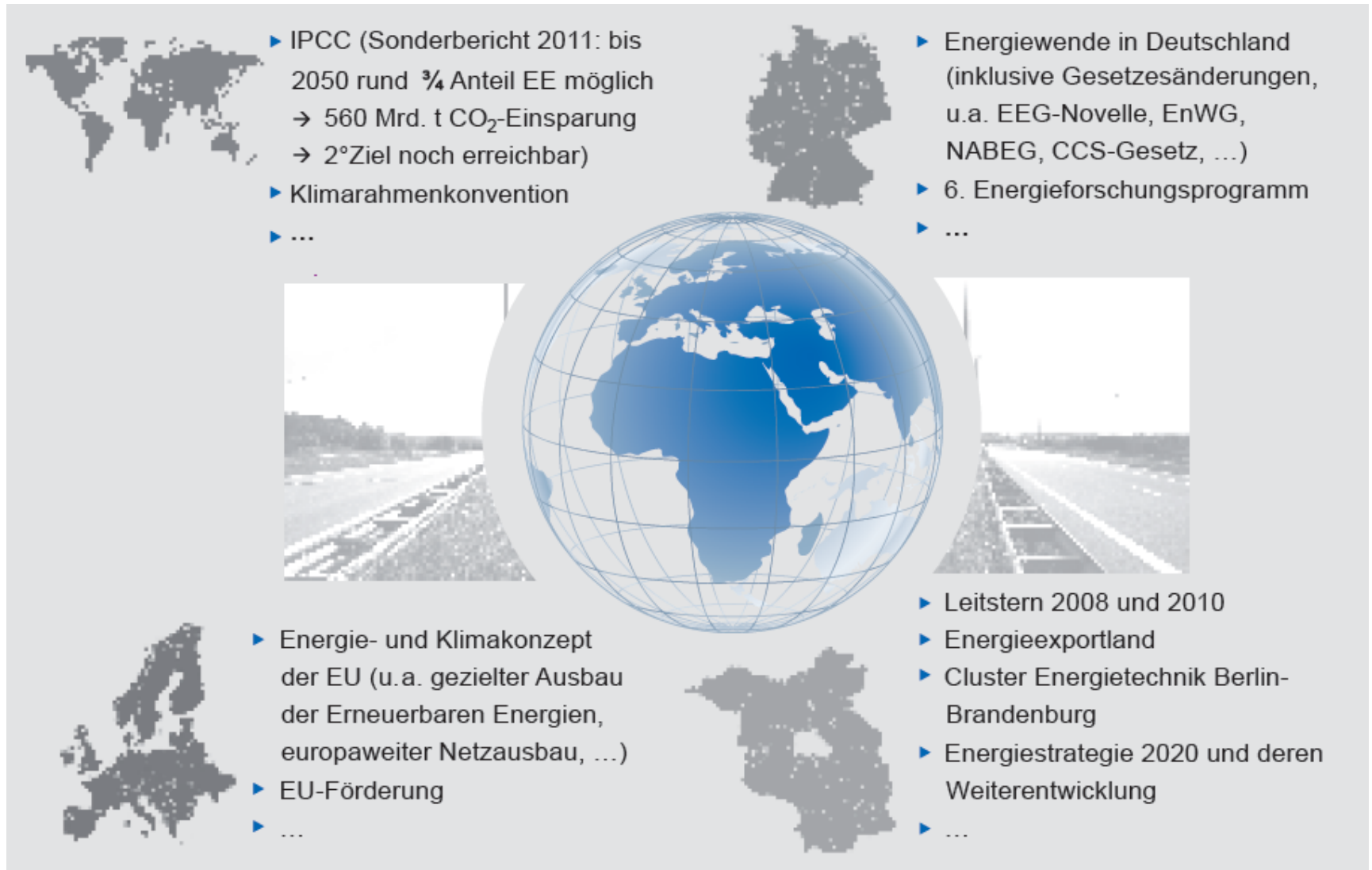
- **Nachhaltige Finanzpolitik**
 - Steigerung und Stabilisierung der Einnahmen
 - Fokussierung der Ausgaben von Land und Gemeinden auf Lebensqualität
 - Ausrichtung der Förderung auf Anschub nachhaltiger und innovativer Güterproduktion und -bereitstellung sowie für Bildung, Forschung und Entwicklung
 - Möglichkeiten für eine gerechtere Einkommens- u. Vermögensverteilung
- **Vorreiter beim Umgang mit dem Klimawandel und bei der Energiewende**
 - Umbau des Energiesystems auf eine kohlenstoffemissionsfreie Versorgung in allen Daseinsbereichen (Orientierung am 2°-Ziel)
 - Förderung der Akzeptanz von CO₂-armen und nachhaltigen Lebensstilen in Unternehmen und Haushalten
 - Anpassung an den Klimawandel, Erhaltung der Lebensgrundlagen, Wasserhaushalt, Biodiversität und nachhaltige Landnutzung,

Handlungsschwerpunkt Klimawandel

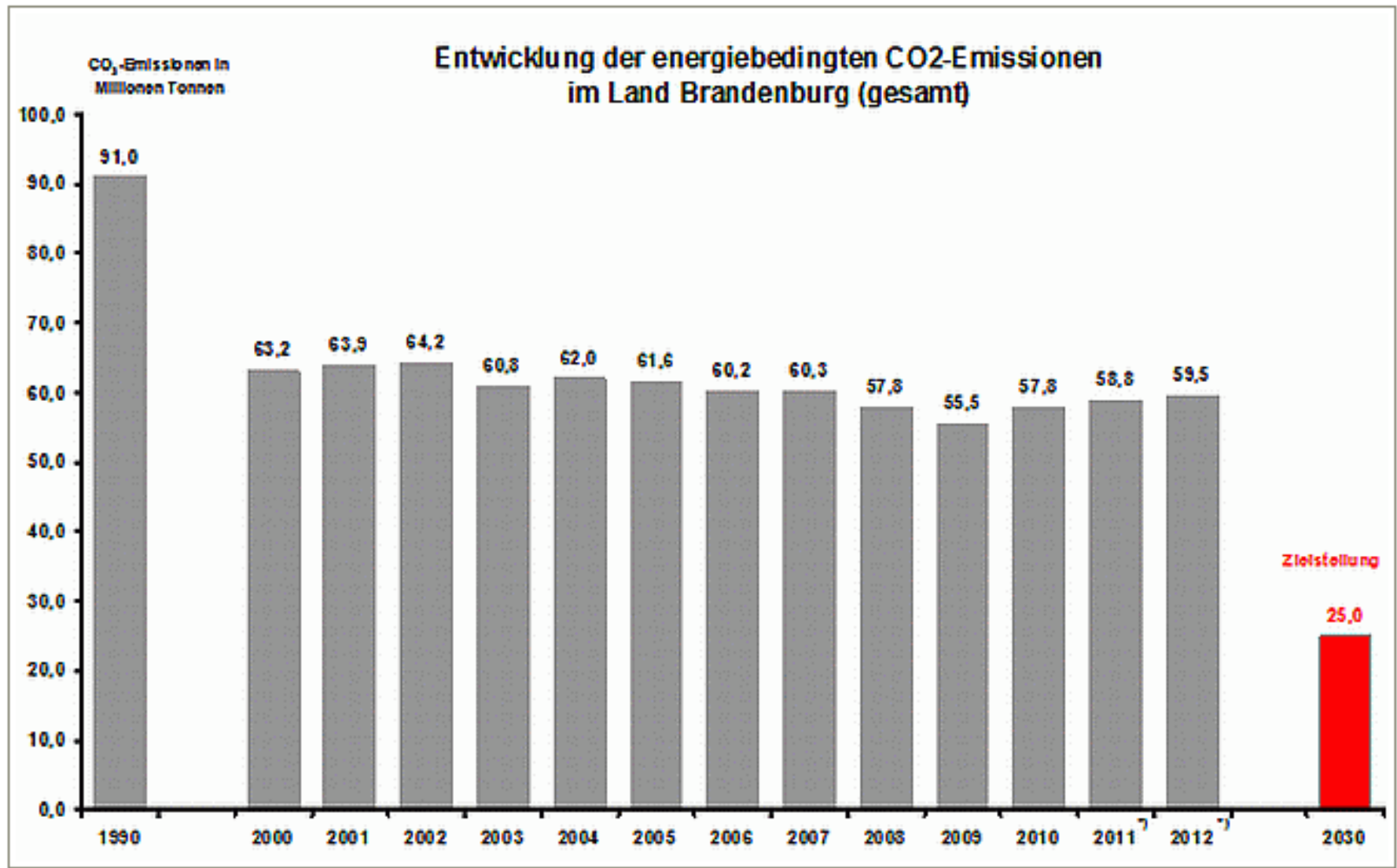
Brandenburg als Vorreiter beim Umgang mit dem Klimawandel und bei der Energiewende

- **Umbau des Energiesystems auf eine kohlenstoffemissionsfreie Versorgung in allen Daseinsbereichen (Orientierung am 2°-Ziel)**
 - **Förderung der Akzeptanz von CO₂-armen und nachhaltigen Lebensstilen in Unternehmen und Haushalten**
-
- **Anpassung an den Klimawandel:**
 - **Risikovorsorge gegen Extremereignisse (Hochwasser, Dürren)**
 - **Erhaltung der Lebensgrundlagen: Wasserhaushalt, Klimaregulation, Biodiversität und nachhaltige Landnutzung**

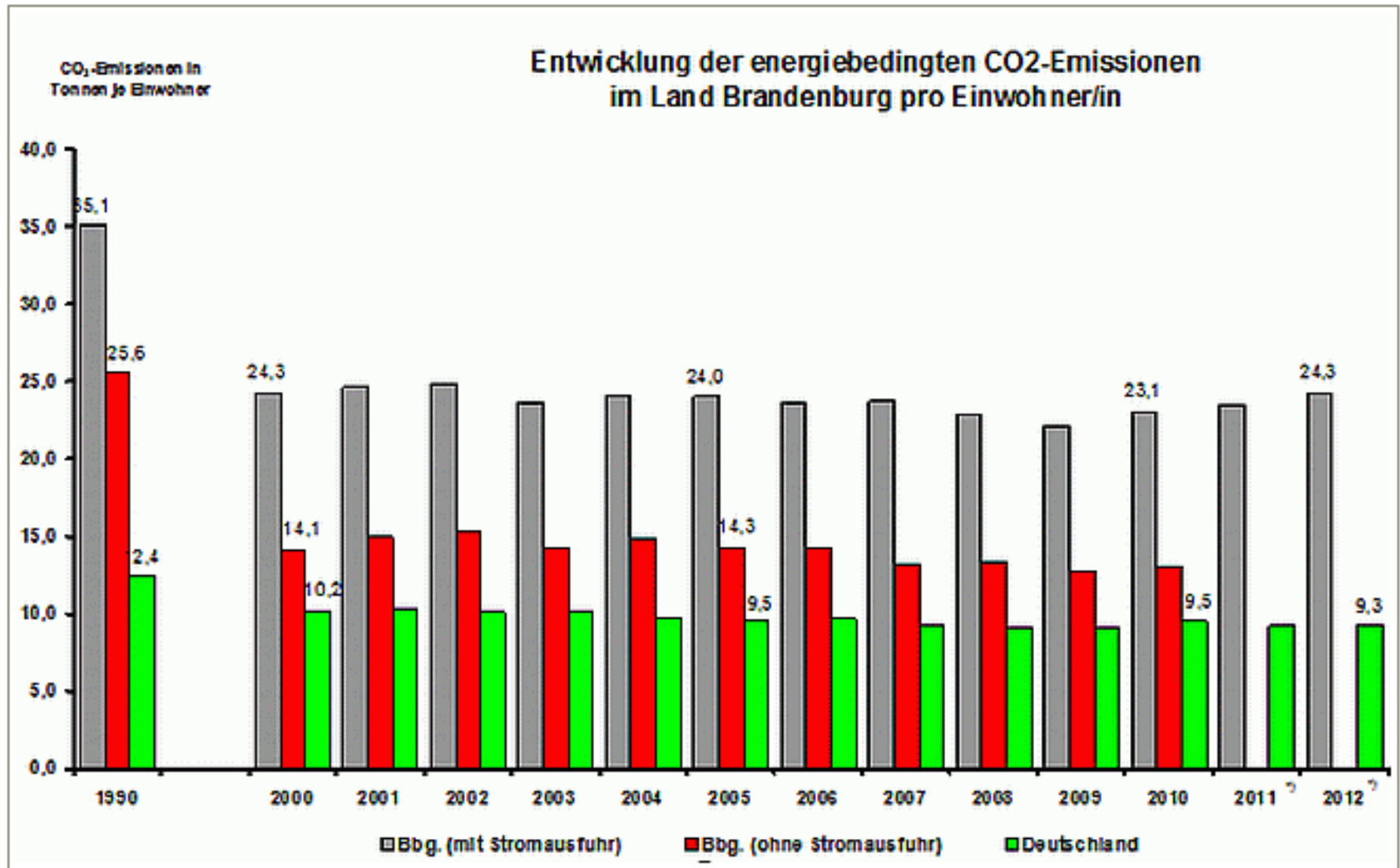
Leitplanken der Brandenburger Energiepolitik



Entwicklung CO₂-Emissionen in Brandenburg



Entwicklung CO₂-Emissionen in Brandenburg



Handlungsschwerpunkt Klimawandel

Brandenburg als Vorreiter beim Umgang mit dem Klimawandel und bei der Energiewende

- **Umbau des Energiesystems auf eine kohlenstoffemissionsfreie Versorgung in allen Daseinsbereichen (Orientierung am 2°-Ziel)**
- **Förderung der Akzeptanz von CO₂-armen und nachhaltigen Lebensstilen in Unternehmen und Haushalten**
- **Anpassung an den Klimawandel:**
 - **Risikovorsorge gegen Extremereignisse (Hochwasser, Dürren)**
 - **Erhaltung der Lebensgrundlagen: Wasserhaushalt, Klimaregulation, Biodiversität und nachhaltige Landnutzung**

Innovative Verfahren & Techniken zur Anpassung an den Klimawandel

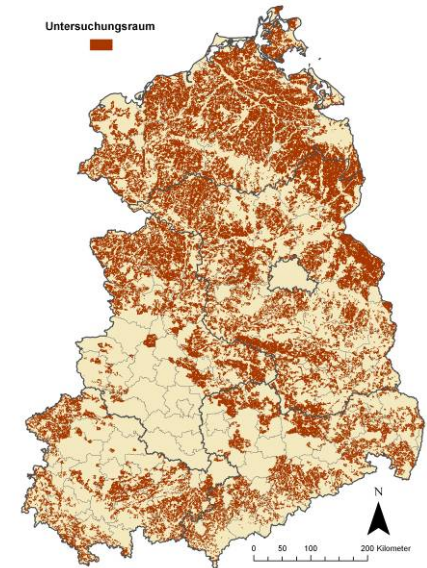
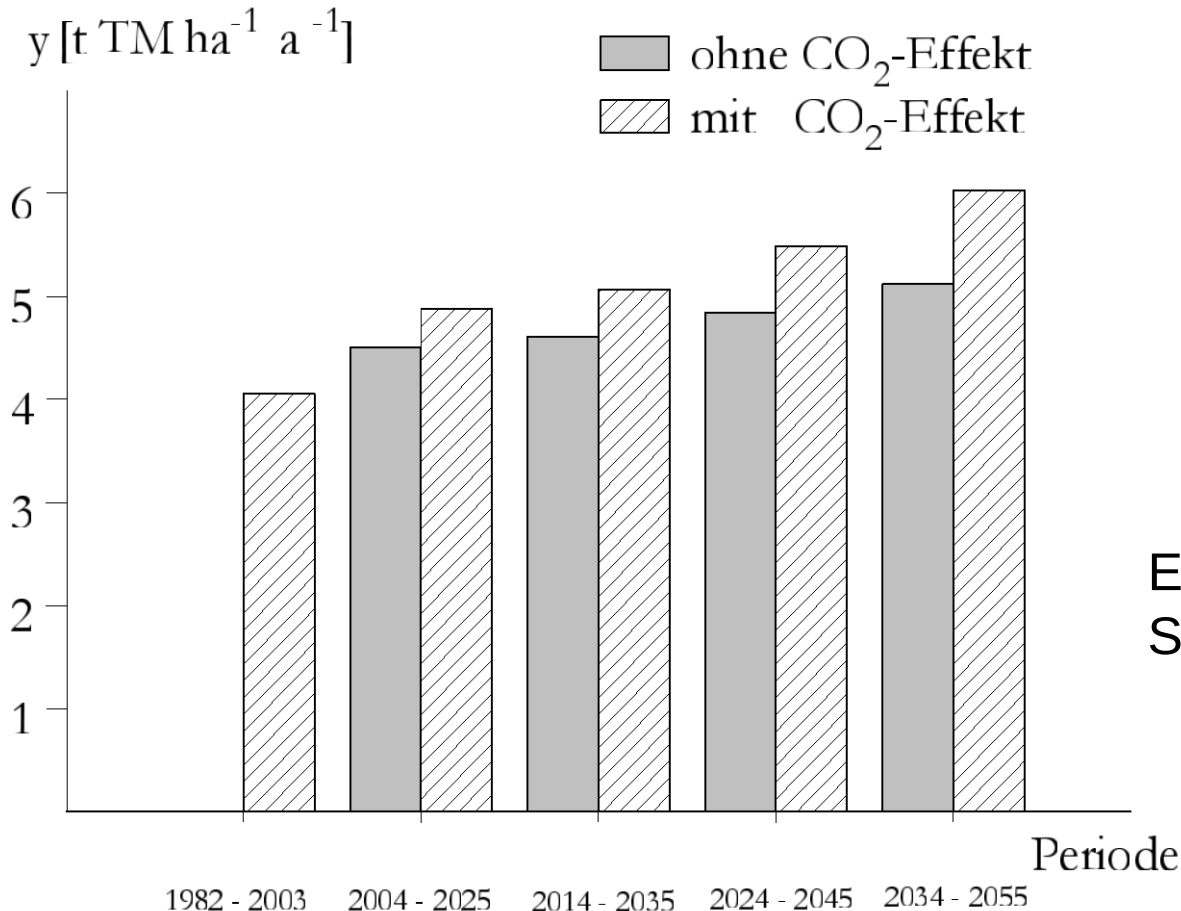
**INKA BB - Innovationsnetzwerk Klimaanpassung
Brandenburg Berlin:** <http://www.inka-bb.de/>



**INKA BB entwickelt in Wissenschafts-Praxis-Netzwerken
regionale Anpassungsstrategien an den Klimawandel für
Landnutzung und Wassermanagement sowie im
Gesundheitsmanagement und für die Regionalplanung.**

Klimagewinner: Agrarholz (Aspen) mit/ohne CO₂

Simulierte Szenarienfolgen (4C) für das
STAR 2.0 OD Klimaszenario



Ertragseffekte für auf
Standorten mit AZ < 50

PIK-BVVG 2008, Lasch,
Kollas & Suckow

Wein- und Obstbau in Brandenburg



Messung im Weinberg auf dem
Wachtelberg in Werder a.d.Havel
www.wachtelberg.de/

Empfehlungen des Beirats zur Nachhaltigkeitsstrategie des Landes Brandenburg

I Leitbild „Nachhaltige Entwicklung“

II Sechs Handlungsschwerpunkte:

1. Wirtschaft und Arbeit
2. Lebensqualität in Städten und Dörfern
3. Brandenburg als Vorreiter im Umgang mit dem Klimawandel und bei der Energiewende
4. Zukunftsfähige Finanzpolitik
5. Bildung für eine Nachhaltige Entwicklung – Nachhaltige Bildungslandschaften
6. Biodiversität im Einklang mit zukunftsweisenden Landnutzungsformen (*von der Landesregierung nicht übernommen*)

III Nachhaltigkeitsstrategie als politischer Prozess

Nachhaltigkeitsstrategie als politischer Prozess

- **Notwendigkeit der Umsetzung des Leitbildes in der Praxis : „Nachhaltigkeits-Governance“**
- **Politische Strategie:**
Akteure, Verfahren, Ziele, Maßnahmen
- **Fünf wesentliche Maßnahmenbündel:**
 - **Kommunikation der Kernpunkte („Leitbild“) als Grundlage**
 - **Vorreiterrolle des Verwaltungshandelns, insbesondere öffentliche Beschaffung**
 - **Querschnittscharakter und Nachhaltigkeitsprüfung**
 - **„Nachhaltigkeitsmanagement“: Ziele und Indikatoren**
 - **Partizipation und Rolle des Staates**
- **Probleme: Führung, Finanzierung, Integration**

Global denken – lokal Handeln (Vortrag A. Statz in Cottbus, 2012)

- 1. Perspektive:** Einsicht in globale Herausforderungen, Umsetzung auf lokaler Ebene
- Entsprechende Themen:
Fair Trade/öffentliche Beschaffung/Eine-Welt-Politik
 - Anspruch: umfassendes Konzept globaler Verantwortung auch auf lokaler Ebene realisieren

- 2. Perspektive:** lokale Interessen und Bedürfnisse: Probleme in nachhaltiger, d.h. zukunftsorientierter und globaler Perspektive lösen
- Zentrale Themen: Klima- und Energiepolitik, demografischer Wandel und soziale Desintegration, nachhaltige Stadtpolitik
 - Lokale Politik inhaltlich und strukturell nachhaltig gestalten

→ ***Rolle der Kommunen bei der Formulierung und Umsetzung der Landesnachhaltigkeitsstrategie***

Beispiele aus Brandenburg (Vortrag A. Statz in Cottbus, 2012)

- **Barnim: Null-Emissions-Landkreis**

Umsetzung einer nachhaltigen Klima- und Energiepolitik auf lokaler Ebene

- **Templin: Schülerfirma Gemeindewald**

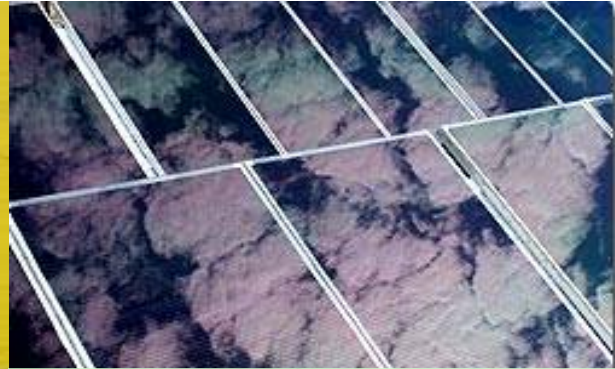
Schaffung lokaler Bildungslandschaften und Ausweitung des Nachhaltigkeitsansatzes auf weitere Funktionen des Stadtwalds: Tourismus und Freizeit

- **Wittstock: Mobiler Bürgerservice**

- **Spreewald: Discobus**

Demografischer Wandel, Daseinsvorsorge und Perspektiven der Teilhabe: Berücksichtigung lokaler Bedingungen staatlicher Politik und Selbstorganisation vor Ort

Brandenburg: Modellregion für Nachhaltige Entwicklung und den Umgang mit dem Klimawandel



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit !

